

# **Energiewende jetzt – Praktische Umsetzung durch konkrete, nachprüfbare Ziele und Transparenz von Dr.Hans Jürgen Fahn**

**Ausgangspunkt:** Am 4.3.2011 hat die Bayerische Staatsregierung ihre Klimaschutzziele 2020 dem Landtag zugeleitet. Diese Ziele sind aus heutiger Sicht völlig überholt und eigentlich schon wieder hinfällig. Neue Ziele gibt es nicht. Finanzielle Mittel für die dringend erforderliche Energiewende sind im neuen Doppelhaushalt nicht vorhanden. Das Klimaschutzprogramm 2020 läuft größtenteils aus. Bisher gibt es nur vollmundige Schlagworte von MP Seehofer und Umweltminister Söder („Bayern wird Baden Württemberg überholen“).

Bezüglich der CO<sub>2</sub>-Reduzierung wurde auf der Weltklimakonferenz vereinbart, bis 2050 den Temperaturanstieg mit nicht mehr als 2 Grad zu begrenzen; dies heißt aber auch, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 80 - 95% gegenüber dem Stand von heute reduziert werden.

## **Übergeordnete Ziele:**

1. **Ziel: Verringerung der jährlich energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Bayern auf 0,5- 1 t/Einwohner bis zum Jahr 2050;** der aktuelle Wert liegt derzeit bei 6 t/Einwohner (nur vierter Platz aller Bundesländer) und Jahr; die Meilensteine müssen demnach zum Beispiel so lauten:
  - 2020: 4,5 t
  - 2030: 3 t
  - 2040: 1,5 t

Das derzeit offizielle Ziel der Bayer. Staatsregierung lautet: deutlich unter 6t bis 2020; dieses Teilziel ist zum einen ungenau und zum zweiten zu niedrig.

2. **Ziel: Steigerung der Energieproduktivität um 80%. (Primärenergieverbrauch bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP)).** Hier lautet das Ziel der Staatsregierung: Steigerung der Energieproduktivität um 45% bis 2020 gegenüber 2000. Derzeit liegt die Steigerung aber nur bei ca. 20%. Das Ziel kann zwar erreicht werden, aber:

Wir brauchen viel ehrgeizigere Ziele, um die Energiewende zu schaffen, z.B.

- Steigerung der Energieproduktivität (EP) gegenüber 2000 bis 2020 um 60%.

- Steigerung der Energieproduktivität (EP) gegenüber 2000 bis 2030 um 80%.
- Steigerung der Energieproduktivität (EP) gegenüber 2000 bis 2050 um 90%.

**3. Ziel: Stromerzeugung aus 100% erneuerbaren Energien bis 2030 (bei Wärme und Verkehr jeweils bis 2050);** dies ist das Ergebnis einer Studie des Instituts THINK im Auftrag der Freien Wähler und wird auch von vielen Fachwissenschaftlern und auch dem Sachverständigenrat für Umwelt geteilt). Dagegen plant die Staatsregierung bis 2020 nur mit 25-30% Anteil EE-Strom an der Gesamtstromerzeugung (derzeit 23%). Das ist ein Relikt der Zugeständnisse an die Energiewirtschaft durch die AKW-Laufzeitverlängerung, jedoch durch die Bekenntnisse nach Fukushima bereits völlig überholt.

### **Einzelziele (Beispiele):**

- Stromerzeugung aus **Wasserkraft**: Die Staatsregierung strebt eine Erhöhung (bisher 16-18%) um 5% an. (mehr geht aus ökologischen Gründen nicht!; auch die Think-Studie geht nur von möglichen Steigerung von 13000 GWh/a auf 14100 GWh/a aus.
- Stromerzeugung aus **Geothermie**: Die Staatsregierung will bis 2020 den Anteil der Geothermie bei der Stromerzeugung von 0,3% auf 1-2% zu erhöhen. (Think-Studie: Bis 2030: 25% Umsetzungsgrad des Potentials bei 3% Endenergieanteil; bis 2050 bei 45% Umsetzung sogar 5,3% möglich)
- Stromerzeugung aus **Biomasse**: Bisher werden 7,8% des Primärenergieverbrauchs aus Biomasse gedeckt. Die Staatsregierung strebt einen Anteil von 8% bis 2020 an. Nach Auffassung der FW kann bis 2030 ein Anteil von über 10% erreicht werden.
- Stromerzeugung aus **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**; hier strebt die Staatsregierung eine Verdoppelung bis 2020 (von 8% auf 16%) an; nach Auffassung der Freien Wähler sind 20% möglich.
- Stromerzeugung aus **Windenergie**: Diese wird im Bericht der Bayer. Staatsregierung vom 4.3.11 an den Landtag gar nicht erwähnt. Derzeit beträgt der Anteil der Windenergie an der Stromerzeugung nur 1 %; damit liegt Bayern an letzter Stelle aller Bundesländer (467 MW Leistung). Derzeit stehen in Bayern 412 Windräder; Min. Söder strebt eine Verdoppelung der Anlagen an, was einer Vervierfachung der Leistung entsprechen würde. Zur wichtigen Standortfrage äußerte sich die Staatsregierung bisher nicht.  
Nach Auffassung der Freien Wähler müssen die Hemmnisse (Ausschlussgebiete) zuerst beseitigt und Vorranggebiete für Windkraft in

den Regionalplänen geschaffen werden. Ein Ausbauziel für Windkraft von 5% Anteil ist anzustreben.

### **Konkrete Umsetzung durch:**

- Definition messbarer Ziele für 5-Jahres-Intervalle mit laufender Fortschreibung und Kontrolle.
- Einen jährlichen Klimaschutz/Energiebericht im Landtag liefern.
- Unterstützung der Energiewende von unten nach oben (100%-EE-Regionen, Förderung von Bürgergenossenschaften, Einrichtung von Energieagenturen in jedem Landkreis)
- „Bildungsoffensive Klimaschutz“ auf allen pädagogischen Ebenen. Verantwortungsbewusstsein erzeugen!
- Forschung und Förderung für erneuerbare Energien, nachwachsende Rohstoffe, Speicher und intelligente Netzinfrastruktur deutlich erhöhen.
- Studiengänge „Energieeffizienz“ in Bayern einrichten.
- Plusenergiehaus als Standard für Neubauten setzen
- Niedrigenergiehaus als Standard bei Sanierungen setzen.
- E-Mobilität als Ersatz für fossile Mobilität fördern
- Niedrigen (Null) Schadstoffausstoß belohnen.